Landesbaudirektion erwartet Auftragsvergabe für Ende September: Derzeit in der Wertungsphase

Urlas-Siedlung: Baubeginn verzögert sich

Gegner planen „Widerstandscamp" auf für die Zufahrt vorgesehenem Privatgrund

ANSBACH (fri) – Der ursprünglich für den Sommer angekündigte Baubeginn der umstrittenen US-Wohnsiedlung auf dem Urlas verzögert sich weiter. Wie gestern Manfred Sendlbeck von der Landesbaudirektion Nordbayern auf Anfrage mitteilte, werde die Auftragsvergabe „wahrscheinlich" nun Ende September erfolgen. Der Widerstand gegen das Vorhaben hält derweil an: Gegner planen für Ende nächster Woche ein „Widerstandscamp" auf einem Privatgrund bei Obereichenbach.

Ursprünglich sollte der Bau der ersten 138 Häuser auf dem früheren Truppenübungsplatz im Sommer beginnen. Erste Verzögerungen brachte eine – inzwischen gescheiterte – Eilklage des Bundes Naturschutz gegen das Vorhaben, das dann Ende August beginnen sollte. Inzwischen ist klar, dass es erheblich später wird, bis die Maurer die ersten Steine der geplanten 132 Reihen- und sechs Einzelhäuser aufeinander setzen werden.

„Wir befinden uns derzeit in der Wertungsphase", sagte Manfred Sendlbeck der FLZ. Das bedeute, dass die Ausschreibung abgeschlossen sei. Nun würden die eingegangenen Angebote im Einzelnen geprüft, um schließlich den Auftragnehmer herauszufiltern, der zum einen am günstigsten zu bauen bereit ist, zum anderen auch das nötige Know-how für einen Auftrag in dieser Größenordnung mitbringe. Diesem Vorschlag müssten dann noch die Amerikaner zustimmen, die die Vergabe unter Sicherheitsaspekten prüfen würden. Das aber werde keine großen Verzögerungen bringen. Er gehe davon aus, dass der Auftrags dann Ende September erteilt werden könne, sagte Sendlbeck. Er wollte sich aber nicht festlegen, ob anschließend direkt mit dem Bau der Siedlung begonnen werde: „In der Wertungsphase kann ich zu solchen Details noch nicht Stellung nehmen."

Derweil organisieren die Gegner des Vorhabens, vereint unter anderem in der Bürgerinitiative „Etz langt's" den Widerstand weiter. Neben einer Podiumsdiskussion *(siehe nebenstehenden Kasten)* am kommenden Freitag sei eine Woche später ein „Widerstandscamp" geplant, sagte der Stadtrat der „Offenen Linken", Boris-André Meyer der FLZ. Das Camp werde auf einer privaten Fläche westlich Obereichenbachs errichtet. Der Besitzer habe diese Wiese mit Obstbäumen zur Verfügung gestellt, weil ihm wegen der Siedlungspläne die Enteignung drohe. Genau dort solle gegenwärtigen Vorstellungen nach eine der Zufahrten zu der US-Siedlung entstehen, sagte Meyer. Freiwillig wolle der Nebenerwerbslandwirt die Fläche auf keinen Fall abgeben.

Man werde dort ein Großzelt errichten, wo ab Freitag, 12. September, mit den teils aus dem ganzen Bundesgebiet anreisenden Gegnern der US-Militärpolitik, aber auch mit den vom Vorhaben direkt betroffenen Obereichenbachern diskutiert, später aber auch gegrillt werden solle.

Breitschwert: Habe für diese Diskussion abgesagt

ANSBACH (sh) – Die Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative „Etz langt's" zur Landtagswahl am kommenden Freitag (19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus) findet ohne die Kandidaten von CSU und SPD statt. Die Argumente seien ausgetauscht, neue Erkenntnisse nicht zu erwarten, begründete Klaus Dieter Breitschwert (CSU) seine Absage. Er habe sich bereits vor Monaten mit der Frage Urlas-Bebauung intensivst auseinander gesetzt. Anstelle von Helga Koch (SPD) wird der SPD-Kreisvorsitzende Bernhard Meyer mitdiskutieren. Sie selbst könne aus zeitlichen Gründen nicht anwesend sein, so Koch.

aus: Fränkische Landeszeitung, 3. September 2008

Abriss auf dem Urlasgelände: Wo einst die Munitionsbunker standen, sollen nun 138 Häuser für US-Soldaten und ihre Familien entstehen. Die Landesbaudirektion will den Auftrag dafür Ende des Monats vergeben. Archiv-Foto: Friedrich